

## **Executive Summary**

### **IKT Benchmarking Studie**

**Vergleich der öffentlichen IKT Umsetzungsstrukturen in Korea, Schweden, Finnland und Dänemark**

**Stand 17.08.2006**

## 1. Motivation

Im IKT-Bereich führende Länder wie Korea, Schweden, Finnland und Dänemark arbeiten bereits seit mehr als 10 Jahren an IKT-Strategien und deren gezielter Umsetzung. Ziel der vorliegenden Untersuchung ist es, Einblick in den Prozess der Strategieentwicklung und in öffentliche IKT-Umsetzungsstrukturen zu gewinnen und daraus Schlussfolgerungen für die Weiterentwicklung und Implementierung einer österreichischen IKT-Strategie zu ziehen.

Erkenntnisse für Umsetzung der IKT Strategie in Österreich aus internationaler Best Practice ableiten.

## 2. Vorgangsweise

**Länderauswahl:** Die in der Studie enthaltenen Länder wurden auf Basis von Top Platzierungen in globalen IKT-Rankings ausgewählt. Korea belegt beispielsweise im aktuellen IMD Technology Infrastructure Ranking Platz 2, Dänemark ist Nummer 1 im Economist E-Readiness Index und Finnland liegt seit Jahren unter den besten fünf Ländern im Networked Readiness Index des Weltwirtschaftsforums.

Länder wurden aufgrund Top Platzierungen in globalen IKT Rankings ausgesucht.

**Vorgangsweise:** Der Bericht basiert auf persönlichen High Level Interviews mit Entscheidungsträgern aus den für die Planung und Umsetzung der IKT Strategien relevanten Stellen. Ergänzt wurden diese Daten um öffentlich verfügbare Quellen dieser Organisationen. In den Interviews wurden die Themenbereiche IKT-Stärken, Überblick über IKT-Initiativen, Strukturen der Planung, Strukturen der Umsetzung, Schnittstellen zwischen den Stakeholdern, Erfolgsfaktoren und Besonderheiten im jeweiligen Land behandelt.

Persönliche Interviews mit relevanten Stellen waren die Basis.

**Auswertung:** Alle Interviews wurden durch die RTR-GmbH im Rahmen ihres Kompetenzzentrums ausgewertet, eigene Vergleiche zwischen den Ländern vorgenommen und daraus Schlussfolgerungen für Österreich abgeleitet.

## 3. Stärken der Länder

Obwohl alle Länder in den IKT-Rankings in vordersten Positionen platziert sind, weichen die spezifischen Stärken erheblich ab. Korea kann mit der weltweit höchsten Breitbandpenetration und einer IKT-Exportquote, die ein Drittel der Gesamtexporte des Landes beträgt, punkten. In Schweden besitzt fast jeder Haushalt einen PC und die Bevölkerung verfügt über ausgeprägtes IT-Wissen. Finnland zeichnet sich mit einer IKT-Exportquote von 19% und umfassender F&E-Aktivität aus. Dänemark setzt auf IKT als den Treiber für staatliche Strukturreformen, was zu im internationalen Vergleich sehr intensiver Internetnutzung durch die Bevölkerung führt.

Spezifische Stärken der Top Länder liegen in unterschiedlichen Bereichen.

## 4. Initiativen und Umsetzungsstrukturen

Langfristige und aufeinander aufbauende Initiativen liegen in allen Ländern in einem hohen Detaillierungsgrad vor. Regelmäßige Überarbeitung und klare Umsetzungsstrukturen werden als besonders wichtiger Erfolgsfaktor gesehen.

Langfristige Pläne sind Basis für die Umsetzung.

Erfolgreiche Umsetzung von IKT-Strategien stützt sich auf industrielle, kulturelle und organisatorische Stärken. Weil gerade diese Stärken unterschiedlich ausgeprägt sind, weichen die nationalen Strukturen in Bezug auf die Koordination der Umsetzung, die Art und Intensität der Einbindung von Stakeholdern, den Zentralisierungsgrad von Planung und Umsetzung ab. Erhebliche Unterschiede bestehen auch im Spannungsfeld von formellen und informellen Strukturen. Während zum Beispiel in Korea die Planung stark formalisiert und zentral durchgeführt wird, überwiegt in Finnland ein eher dezentraler, von informellen Strukturen geprägter und durch Übernahme von Eigenverantwortung getragener Ansatz.

Strukturen bauen auf spezifischen Stärken auf und sind unterschiedlich.

## 5. Mapping auf IKT-Masterplan

**Ebene der strategischen Ziele:** Nachdem in den untersuchten Ländern bereits seit mehr als 10 Jahren IKT-Pläne umgesetzt werden, ist das strategische Ziel „Bewusstsein“ geringer priorisiert als im österreichischen IKT-Masterplan. Die Ziele „Infrastruktur“ und „Nutzung“ stehen auch in diesen Ländern nach wie vor an oberster Stelle der IKT Pläne.

Bewusstsein ist heute in den Top-Ländern kein expliziter strategischer Schwerpunkt mehr.

**Ebene der Maßnahmen:** Viele der im österreichischen IKT-Masterplan vorgeschlagenen Maßnahmen werden bzw. wurden auch in diesen führenden Ländern umgesetzt.

Maßnahmen im IKT Masterplan decken sich mit Maßnahmen in diesen Top-Ländern.

## 6. Folgerungen und Empfehlungen

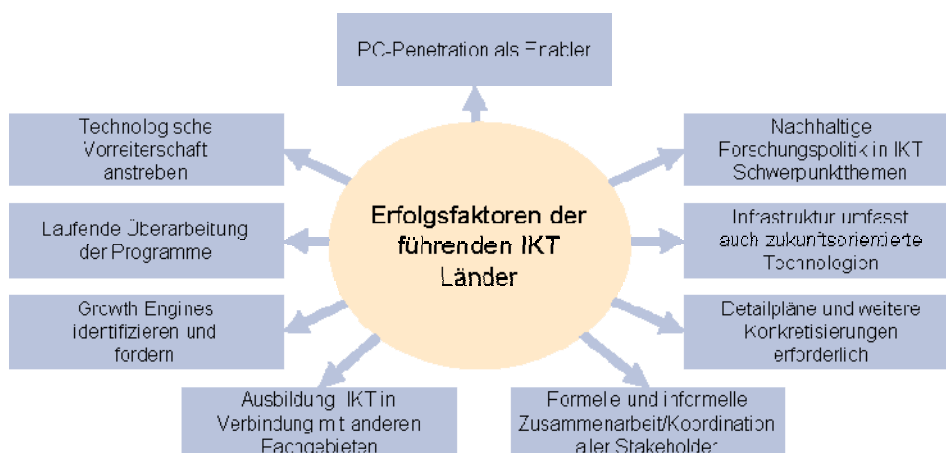
Zusammenfassend leiten sich folgende Erkenntnisse und Empfehlungen für Österreich aus dieser Analyse ab:

### Masterpläne und deren Umsetzung

- Erfolgreiche Länder arbeiten bereits seit mehr als 10 Jahren systematisch an der Umsetzung von umfassenden langfristigen und regelmäßig adaptierten IKT-Plänen.
- Hohes Commitment und Engagement aller Stakeholder zur Stärkung von IKT und Mitwirkung bei der Umsetzung von Plänen sind ein Schlüsselfaktor.
- Formelle Strukturen werden oftmals durch informelle ergänzt (self-organising-system).
- Vergleichbare Länder planen oft zentral und setzen dezentral um. Ob Stakeholder formell oder informell einbezogen werden, hängt auch von relevanten kulturellen Faktoren ab.
- An der schwedischen Vision wird für Österreich deutlich, dass der Ansatz „Policy for the IT Society“ in den Mittelpunkt rücken sollte.
- Die Identifizierung von „Growth Engines“ aus dem IKT Sektor stellt volkswirtschaftlich gesehen einen wichtigen Ansatz dar.
- Ausbildung und Qualifikation stellen sich in allen erfolgreichen Nationen als Schlüsselfaktoren dar.
- Technologische Vorreiterschaft in ausgewählten Gebieten wird oft als entscheidend angesehen.

Wichtig ist eine langfristige Planung und eine auf die Stärken des Landes maßgeschneiderte Umsetzungsstruktur.

### Erfolgsfaktoren für IKT-Strategien



Regelmäßige Überarbeitungen und der Fokus auf zukünftige Wachstumsfelder sind zentrale Erfolgsfaktoren.